

Kreismagazin



NACHRICHTEN

Fußgänger tödlich verletzt

BECKUM. Tödlich verletzt worden ist ein 73-jähriger Fußgänger bei einem Verkehrsunfall, der sich am Donnerstagvormittag auf der Stromberger Straße in Beckum ereignete. Ein 48-jähriger Autofahrer kam aus ungeklärter Ursache mit seinem Fahrzeug nach rechts auf den Mehrzweckstreifen ab. Hier erfasste er den Fußgänger. Dieser ging über den Mehrzweckstreifen zu seinem dort geparkten Pkw. Durch den Zusammenstoß drückte der Pkw den Fußgänger

gegen das Heck seines Fahrzeuges. Hierbei erlitt der 73-Jährige tödliche Verletzungen. Im weiteren Verlauf wurde das Fahrzeug des Fußgängers auf ein davor stehendes Fahrzeug geschoben. Dieses kollidierte dann mit einer Laterne. Zur Klärung der Unfallursache zog die Polizei einen Sachverständigen hinzu. Die beiden Fahrzeuge stellten die Beamten sicher. Für die Unfallaufnahme und die Bergung der Fahrzeuge war die Stromberger Straße vier Stunden gesperrt.

Preisträgerkonzert wird verlegt

AHLEN. Insgesamt 53 Kinder und Jugendliche des Kreises Warendorf haben mit großem Erfolg am Jugend-musiziert-Regionalwettbewerb teilgenommen. Am Sonntag (19. Februar) findet um 11 Uhr das regionale Preisträgerkonzert statt, in dessen Rahmen die Teilnehmer ihre Urkunden erhalten und einige ausgewählte Beiträge der Wettbewerbs-Programme

zu hören sein werden. Aufgrund der großen Zahl an erfolgreichen Teilnehmern aus dem Kreis und der vielen erwarteten Zuhörer wird das Jugend-musiziert-Preisträgerkonzert am 19. Februar im städtischen Gymnasium Ahlen (Bruno-Wagner-Weg 2) und nicht – wie zunächst angekündigt – im Haus Sandgathe stattfinden.

Landrat hält Sprechstunde

KREIS WARENDORF. Am Montag (20. Februar) findet wieder eine telefonische Bürgersprechstunde mit Landrat Dr. Olaf Gericke statt. Er ist von 16 bis 17 Uhr unter ☎ 0 25 81 / 53 80 01 erreichbar. In dieser Zeit

können sich Bürger mit ihren Fragen und Wünschen an den Chef der Kreisverwaltung wenden. Außerhalb der Bürgersprechstunde nimmt der Landrat per E-Mail Fragen entgegen: olaf.gericke@kreis-warendorf.de.

B 475 nach Unfall gesperrt

WESTKIRCHEN. Ein Leichtverletzter und ein Sachschaden von rund 31 000 Euro sind die Bilanz eines Unfalls, der sich am Mittwochabend gegen 19.50 Uhr auf der B 475 zwischen Warendorf und Westkirchen ereignet hat. Ein 34-jähriger Fahrer eines VW Transporters aus Ennigerloh fuhr ungebremst auf einen Traktor mit einem Güllefass auf. Durch den Aufprall wurde der Transporter quer

über die Fahrbahn geschleudert und blieb auf dem Dach im angrenzenden Straßengraben liegen. Der Güllefass-Anhänger kippte auf die Seite. Das Güllefass war zum Glück leer. Bei dem Unfall wurde der 34-Jährige leicht verletzt und in ein Krankenhaus gefahren. Für die Bergungsmaßnahmen und die Unfallaufnahme war die Bundesstraße 475 bis gegen 22.50 Uhr komplett gesperrt.

Gegen Einsatz von Kindersoldaten

KREIS WARENDORF. Gegen den Einsatz von Kindersoldaten sprechen sich die beiden Bundestagsabgeordneten Reinhold Sendker (CDU) und Bernhard Daldrup aus. Weltweit werden nach Angaben der Vereinten Nationen immer noch 250 000 Kindersoldaten in mindestens 20 Ländern eingesetzt, auch in Syrien und im Irak. Mit der Aktion Rote Hand

wird jährlich auf diese Tatsache aufmerksam gemacht. Die rote Hand symbolisiert ein Nein zur Rekrutierung von Kindern, die in den Kriegen der Erwachsenen als Soldaten missbraucht werden. Die gesammelten roten Handabdrücke werden an die UN-Sonderbeauftragte für Kinder und bewaffnete Konflikte, Leila Zerrougui, übergeben.

RADIO WAF

4 Uhr: Die Nacht; **6.30 bis 19.30 Uhr:** stündlich Lokalnachrichten; **6 Uhr:** Am Morgen; **10 Uhr:** Am Vormittag; **12 Uhr:** Am

Mittag; 14 Uhr: Am Nachmittag; **18 Uhr:** Am Abend; **21 Uhr:** „dein fm“ – Das Jugendradio; **24 Uhr:** Die Nacht

Redaktion:
Beate Kopmann (-bk-) | Tel.: 0 25 81/ 93 48-74
Fax: 0 25 81/ 93 48-79
E-Mail: redaktion.waf@wn.de



SPD hat 16 neue Mitglieder

Sozialdemokraten sehen sich durch Schulz-Effekt wieder im Aufwind

-bk- **KREIS WARENDORF.** Die SPD ist bundesweit im Aufwind und profitiert vom Schulz-Effekt. Gilt das auch im Kreis Warendorf? „Ja“, meint der Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Bernhard Daldrup. „Wir haben seit Januar 16 neue Mitglieder – und ich gehe davon aus, dass es noch mehr werden.“

Nun klingt die Zahl 16 nicht gerade nach Masseneintritt. Aber Daldrup ist zuversichtlich: „Das ist fast das Dreifache dessen, was wir im Schnitt der letzten Jahre für diesen Zeitraum hatten.“ Insgesamt zählt die SPD im Kreis Warendorf in ihren Reihen derzeit rund 1200 Mitglieder.

Und ganz sicher habe diese positive Entwicklung mit dem Kanzler-Kandidaten Martin Schulz zu tun, der eben „ein neuer Typ ist und nicht die üblichen Politiker-Schablonen bedient“, so der SPD-Kreisvorsitzende.

Abgesehen vom Schulz-Effekt freut sich Daldrup noch über eine andere Entwicklung. „Die Menschen interessieren sich wieder für Politik.“ Das sei auch darauf zurückzuführen, dass viele den Eindruck hätten, die Welt sei aus den Fugen geraten. „Wir haben die Flüchtlingskrise, die Wahl von Donald Trump, einen wieder



Im Willi-Brand-Haus in Ahlen freut sich die Führungsriege der SPD im Kreis Warendorf über vermehrte Neueintritte in die Partei.

Foto: Baldauf

erstarkenden Rechtsextremismus – viele Menschen sind tief beunruhigt.“

Mit dem Thema „Soziale Gerechtigkeit – ein Schwerpunkt bei Martin Schulz – will die SPD im Kreis ebenfalls punkten. Ob das eine Abkehr von der Agenda 2010 bedeutet? Daldrup winkt ab. „Dass wir immer

wieder auf die Agenda 2010 festgenagelt werden, nervt langsam. Inzwischen sind wir im Jahr 2017 – also sieben Jahre weiter. Und heute müssen wir gucken, wie wir uns für das Jahr 2020 aufstellen.“ Im Übrigen sei die Agenda in einer Zeit entwickelt worden, als Deutschland fünf Millionen Arbeits-

lose hatte. „Heute sind wir fast bei Vollbeschäftigung.“ Zwar sei richtig, dass viele Beschäftigte von der guten wirtschaftlichen Entwicklung nicht ausreichend profitieren. „Aber wir haben ja nachgebessert – etwa durch den Mindestlohn oder die Korrekturen bei Leiharbeit und Werkverträgen.“

Mehrkosten von über 42 000 Euro für Kreis

Aufwandsentschädigung

-bk- **KREIS WARENDORF.** Die Arbeit der ehrenamtlichen Politiker würdigen – das ist Ziel des neuen Gesetzes zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung. Damit es nicht nur bei schönen Worten bleibt, sollen die Vorsitzenden von Ausschüssen und die Stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden eine höhere Aufwandsentschädigung erhalten.

Für den Kreis Warendorf bedeutet das Mehrkosten von 37 163 Euro für die Ausschussvorsitzenden und von 5305 Euro für die Stellvertretenden Fraktionschefs. Für Stellvertretende Fraktionsvorsitzende (CDU und SPD dürfen wegen ihrer Größe – 25 und 14 Mitglieder – diese Posten installieren) erhöht sich die Entschädigung von 442,10 Euro pro Monat auf 663,15 Euro.

Im vergangenen Jahr wurden an Kreistagsmitglieder und Sachkundige Bürger insgesamt 514 000 Euro als Aufwandsentschädigung gezahlt. „Der Erlass ist so lange bindend, bis die Politik etwas anderes entscheidet“, betont Kreissprecher Daniel Höing. Einige Kommunen jedenfalls sehen sich nicht an den Erlass gebunden.

Fachkräfte von morgen kennenlernen

Berufsfelderkundung geht im April in die nächste Runde / Unternehmen können sich noch beteiligen

KREIS WARENDORF. Im Rahmen der Berufsfelderkundung gab die Kreisverwaltung Schülern fünf Tage die Gelegenheit, Arbeitsfelder im Kreishaus hautnah mitzuerleben. Die 24 jungen Menschen verschafften sich in der Druckerei, der IT, dem Kommunalen Integrationszentrum und dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien praktische Einblicke ins Berufsleben.

Ein Schüler des Albertus-Magnus-Gymnasiums lernte beispielsweise die Arbeitsschritte in der Buchbinderei kennen und konnte selbst etwas ausprobieren. Im Kommunalen Integrationszentrum nahmen drei Schüler an Teamgesprächen teil und lernten so die Herausforderungen dieses Arbeitsbereichs kennen. Darüber hinaus nutzen sie die Gelegenheit, sich über die Unterschiede zwischen Studium und Ausbildung sowie über die Arbeitsfelder Sozialpäda-



In der Druckerei im Kreishaus absolvierten Jan Bückner (Gesamtschule Ennigerloh-Neubeckum) und Philip Siemann (Städt. Gesamtschule Warendorf) ihre Berufsfelderkundung. IT-Mitarbeiter Mario Fritsche zeigten den Achtklässlern, wie Druckaufträge ausgeführt werden.

gogik und Lehramt zu informieren.

Auch die Kommunale Koordinierungsstelle für den Übergang Schule-Beruf, die für die Koordinierung der

Berufs- und Studienorientierung im Rahmen der Lanfdesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – KAoA“ zuständig ist, hatte eine Schülerin und einen Schüler zu

Gast. Hier haben die jungen Menschen erfahren, wie Berufsorientierung für den Kreis konkret gestaltet wird und wie sich die Schullandschaft verändert.

Rund 2880 Achtklässler knüpfen auf diesem Wege erste praktische Kontakte zur Berufswelt. Hiervon profitiert auch die hiesige Wirtschaft, die bereits früh das Interesse für ihre Gewerke wecken und zukünftige Azubis sichern kann.

Die BFE ist Teil von KAoA, dem Vorhaben, das allen Schülern in NRW eine systematische Berufs- und Studienorientierung ermöglicht. Ziel ist eine verbindliche Ausbildungsperspektive für die jungen Menschen.

Unternehmen, die sich an der Berufsfelderkundung beteiligen wollen, können sich unter www.kaoa-praxis.de bis zum 27. Februar für die BFE im April anmelden und Plätze anbieten. Ansprechpartner: IHK, Inna Gabler: ☎ 02 51 / 70 73, Handwerkskammer, Heidi Bülow: ☎ 02 51 / 70 5 17 86 oder Kommunale Koordinierungsstelle (Pia Henneken: ☎ 0 25 81 / 53 40 45).

Welche Schule sammelt die meisten Handys?

AWG lobt Wettbewerb aus

KREIS WARENDORF. „Es war ein Testlauf, der wunderbar funktioniert hat“, fasst Michael Dierkes, Projektleiter der Sammelaktion „Raus aus der Schublade – rein ins Recycling“ zusammen. Aus dem Handysammel-Pilotprojekt an der Gesamtschule Oelde wird jetzt ein Wettbewerb, den die Abfallwirtschaftsgesellschaft AWG und GEG gemeinsam ausführen: Bis zu zehn Schulen aus den Kreisen Gütersloh und Warendorf können teilnehmen.

Die Schulen arbeiten auf einen Aktionstag im Sommer hin: An diesem Tag, vo-

raussichtlich der 5. Juli, werden zeitgleich an allen zehn Schulen spezielle Sammeltonnen aufgestellt, in die Schüler, Lehrer, Eltern und Förderer der Schule ihre ausgedienten Mobiltelefone werfen können. Am Ende des Aktionstages kommen die Sammeltonnen auf die Waage. Die Schule mit der höchsten Sammelmenge gewinnt, die Plätze zwei und drei werden ebenfalls honoriert. „Getreu dem Motto ‚Wer zuerst kommt, mahlt zuerst‘, können sich schnell entschlossene Schulen zur Teilnahme anmelden“, erklärt Dierkes. Es lohnt sich:



Michael Dierkes nimmt die Anmeldungen zum Sammelwettbewerb von alten Handys entgegen.

Jede teilnehmende Schule erhält pauschal 100 Euro, Platz 1 kassiert zusätzlich 500 Euro, Platz zwei 300 und Platz drei 200 Euro.

In der Gesamtschule Oelde, die die Sammeltonne als

Pilotschule innerhalb mehrerer Wochen komplett gefüllt hatte, fließen jetzt 500 Euro an die Greenpeace Kids AG. „Wir kommen damit unserem Projekt Photovoltaikanlage ein Stück näher“,

freut sich Schulleiter Michael Jütte.

Anmeldungen nimmt Michael Dierkes entgegen unter ☎ 0 25 24 / 9 30 74 10 oder per E-Mail an Michael.Dierkes@awg-waf.de.